

Ostfriesen hoffen auf den FKV-Titel

MEISTERSCHAFT Spitzenteams aus der Landesliga greifen in Willmsfeld nach der friesischen Boßler-Krone

Dietrichsfeld sorgt bei den Frauen I für ein Novum und stellt gleich zwei Mannschaften.

WILLMSFELD/HWI – Die Blicke der Friesensportler richten sich am kommenden Sonntag nach Willmsfeld, wo um 12.30 Uhr der Startschuss zu den Mannschaftsmeisterschaften des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) fällt. Die Finalrunde der jeweils sechs besten Teams der Frauen I und der Männer I ist der höchste sportliche Vergleich zwischen den Landesverbänden Ostfriesland und Oldenburg auf Mannschaftsebene.

Bei den Männern treffen zahlreiche alte Bekannte aufeinander. Wie im Vorjahr werden die ostfriesischen Farben durch „Ostfreesland“ Reepsholt, „Hier up an“ Westeraccum und „Gute Hoffnung“ Pfalzdorf vertreten. Aufseiten der Oldenburger versuchen die Vereine aus Halsbek, Grabstede und Bredehorn ihr Glück im Kampf um die Krone des friesischen Boßelsports. Damit sind exakt die gleichen Mannschaften auf der Strecke, die sich bereits im Vorjahr ein enges Rennen um die FKV-Meisterschaft lieferten. Seinerzeit behauptete sich Reepsholt knapp und verwies Halsbek und Grabstede auf die Plätze. Auch am Sonntag geht der Titelverteidiger und amtierende ostfriesische Landesmeister als leichter Favorit in den Wettkampf.

Die Mannschaft um Matthias Rahmann kann personell nahezu aus dem Vollen schöpfen,



Dietrichsfeld ist gleich doppelt vertreten. BILD: JENS SCHIPPER



Westeraccum hofft auf den großen Wurf. BILD: JOACHIM ALBERS



Reepsholt startet als Titelverteidiger. BILD: JOACHIM ALBERS

muss aber die ostfriesische Konkurrenz im Auge behalten. Das Streckenprofil der Hochgeschwindigkeitsstrecke in Richtung Blomberg kommt nämlich sowohl den Accumern, als auch den Pfalzdorfern entgegen. Während die Esenser mit Karsten Biermann auf einen ihrer stärksten Werfer verzichten müssen, fehlt aufseiten der Pfalzdorfer Lars Jurisch, der weiterhin an einem Außenbandriss laboriert. Gespannt dürfen die Friesensportler sein, wie die Oldenburger, die sich ja eher auf schmalen und runden Straßen heimisch fühlen, mit

der Strecke zurecht kommen werden. Dennoch sind die Ostfriesen gut beraten, ihre Gegner nicht zu unterschätzen.

Während es bei den Männern also vor allem auf Power ankommen wird, ist bei den Frauen eher Genauigkeit und taktisches Geschick gefragt. Die Strecke in Richtung Roggenstede ist mit zahlreichen, eng aufeinander folgenden Kurven gespickt und bietet zudem auch flache und runde Abschnitte. Einen klaren Favoriten in der Damen-Konkurrenz zu benennen fällt schwer, weil die Beschaffenheit der Straße wohl

auch den Oldenburgerinnen liegen dürfte. Insbesondere dem Titelverteidiger aus Schweinebrück ist hier einiges zuzutrauen. Das Finale der Frauen weist zudem ein echtes Novum auf in der langen Geschichte der FKV-Meisterschaften. Zum ersten Mal sind mit „Good wat mit“ Dietrichsfeld I und II, zwei Teams eines Vereins im Wettbewerb vertreten. Komplettiert wird das ostfriesische Trio durch „Ostfrisia“ Rahe. Auf Oldenburger Seite starten neben Schweinebrück die Mannschaften aus Halsbek und Reitland.

DER FINALTAG

Die Männerteams werfen ab 12.30 Uhr von Willmsfeld ab der Kreuzung Kummerweg/Foortweg in Richtung Blomberg. Nach 3,7 Kilometern wird gewendet.

Den Auftakt machen um 12.30 Uhr die Teams aus Pfalzdorf und Bredehorn. Die Werfer aus Westeraccum und Grabstede starten um 12.50 Uhr. Für die Reepsholter, die auf Halsbek treffen, wird es ab 13.10 Uhr spannend.

Die Frauenstrecke beginnt an der Utarper Straße 26. Von dort aus wird in Richtung Roggenstede geworfen. Die Wende steht nach 2,5 Kilometern an.

Um 13.30 Uhr wird das FKV-Finale von den Frauen von Dietrichsfeld I und aus Reitland eröffnet. Zehn Minuten später gehen die Teams aus Rahe und Halsbek auf die Strecke. Dietrichsfeld II und Schweinebrück starten schließlich um 13.50 Uhr.

Die Siegerehrung findet ab 16.30 Uhr im Vereinsheim von „Good Holt“ Willmsfeld statt.

+++ KLARER SIEGER BEIM FKV-FINALE DER MÄNNER IN WILLMSFELD +++ SPANNUNG BIS ZUM SCHLUSS BEI DEN FRAUEN IN UTARP +++



Thomas Reents und Reepsholt hatten mit der Willmsfelder Strecke ihre Probleme.



Der viele Autoverkehr bereitete auch den Bahnweiser immer wieder Schwierigkeiten.



Bis der nächste Wurf erfolgen konnte, vergingen immer wieder ein paar Minuten.

BILDER: JENS SCHIPPER

ERGEBNISSE

Männerfinale

1. Pfalzdorf mit 174 Würfeln und 498 Metern.
2. Westeraccum mit 181 Würfeln und 375 Metern.
3. Grabstede mit 184 Würfeln und 576 Metern.
4. Reepsholt mit 186 Würfeln und 245 Metern.
5. Halsbek mit 188 Würfeln und 545 Metern.
6. Bredehorn mit 197 Würfeln und 261 Meter.

Frauenfinale

1. Dietrichsfeld II mit 90 Würfeln und 196 Metern.
2. Schweinebrück mit 91 Würfeln und 36 Metern.
3. Rahe mit 92 Würfeln und 286 Metern.
4. Dietrichsfeld I mit 93 Würfeln und 225 Metern.
5. Halsbek mit 95 Würfeln und 173 Metern.
6. Reitland mit 100 Würfeln und 112 Metern.



BILD: JENS SCHIPPER

Pfalzdorf zum 19. Mal FKV-Meister

MÄNNERFINALE Friesensportler hadern in Willmsfeld mit Autoverkehr, Wartezeiten und Hitze

Die Landesmeister aus Reepsholt und Halsbek enttäuschen auf ganzer Linie.

WILLMSFELD/HWI – Der FKV-Mannschaftsmeister 2018 der Männer I heißt „Gute Hoffnung“ Pfalzdorf. Der Rekord-sieger aus dem Boßel-Kreisverband Aurich erweiterte seine imposante Vereinschronik damit um ein weiteres glorioches Kapitel und sicherte sich hochverdient nun schon zum 19. Mal die Krone des Friesischen Klootschießerverbandes.

Kapitän Jens Goldenstein hatte bereits im Vorfeld nichts dem Zufall überlassen und seine Truppe akribisch auf das Finale vorbereitet. Kein anderes Team hatte häufiger die Gelegenheit genutzt, sich direkt vor Ort mit den Streckengegebenheiten vertraut zu machen. Dieser Trainingsfleiß zahlte sich aus. Der Drittplatzierte der ostfriesischen Landesliga durfte als erstes Team gemeinsam mit dem oldenburgischen Vertreter aus Bredehorn auf die Strecke gehen. Das sollte sich als zusätzlicher Vorteil erweisen. Denn die ungewohnten sommerlichen Temperaturen stiegen im Laufe des Tages deutlich an und machten vor allem den nachfolgenden Startern das Leben schwer. Außerdem mussten diese Teams



Die Pfalzdorfer um Sören Goldenstein (links) hatten sich bestens auf die Strecke in Willmsfeld vorbereitet. Aber auch die Westeraccumer um Holger Luitjens wussten zu überzeugen.

unter einem höheren Verkehrsaufkommen leiden, was ihnen immer wieder den Rhythmus nehmen sollte. Doch all das soll die starke Leistung der Pfalzdorfer nicht schmälern. Drei von vier Gruppen des Goldenstein-Teams warfen Tagesbestleistung und deklassierten den bemitleidenswerten Gegner

aus Oldenburg mit satten 23 Wurf. Schon zur Wende zeichnete sich der Erfolg der Auricher ab. Lediglich das Team aus Westeraccum konnte das Tempo mitgehen und lag zu diesem Zeitpunkt mit 88 Würfeln nur einen Wurf hinter dem späteren Titelträger zurück. Die Leistung der Esenser ist insofern beachtlich, da Team-



chef Kevin Krey seine Mannschaft kurzfristig massiv umbauen musste. Fehlende Leistungsträger wie Karsten Biermann oder Robert Djuren mussten durch Werfer der Männer II und Männer III ersetzt werden. Routiniers wie Hinrich Goldenstein, Andreas Willms, Helmut Heyen und Manfred Sassen sprangen ein

und machten ihre Sache außerordentlich gut. „Ich bin sehr stolz auf die Leistung meiner zusammengewürfelten Mannschaft, die sich hier sehr, sehr gut verkauft hat“, zeigte sich der Accumer Kapitän mit der Vizemeisterschaft zufrieden.

Enttäuschend verlief der Wettkampf dagegen aus Sicht der beiden Landesmeister aus Reepsholt und Halsbek. Beide Teams wurden zu keiner Zeit ihrer Favoritenrolle gerecht und beendeten das Finale auf Rang fünf und sechs. Temperaturen und Wartezeiten wollte der Reepsholter Teamchef aber nicht als Ausrede gelten lassen: „Wir sind mit Ausnahme der zweiten Holz nie so richtig in den Wettkampf gekommen. Wenn man in den Erstgruppen Zwölfer-Runden abliefern, dann wird es schwer mit einem Podestplatz“, zeigte sich Matthias Rahmann enttäuscht.

Auch beim Halsbeker Team-Sprecher Arne Hiljegerdes war die Enttäuschung über das schwache Auftreten seiner Mannschaft groß: „Wir haben zu keiner Zeit unseren Rhythmus gefunden und konnten nicht so konzentriert agieren, wie wir uns das vorgenommen hatten. Das immer wieder lange Warten auf den nächsten Wurf war sicherlich auch nicht förderlich.“ lautete sein Fazit nach dem FKV-Finale.

Titelgewinn ist der „absolute Wahnsinn“

FRAUENFINALE Dietrichsfeld II behält die Nerven und setzt sich die FKV-Krone auf

WILLMSFELD/HWI – Das Finale um die FKV-Meisterschaft der Frauen war an Spannung kaum zu überbieten. Die Landesliga-Teams aus Dietrichsfeld, Rahe, Halsbek und Schweinebrück lieferten sich einen dramatischen Schlagabtausch, dessen Ausgang bis zum Ende völlig offen war. Lediglich die Mannschaft aus dem oldenburgischen Reitland konnte diesem Niveau nicht ganz folgen.

Wie im Vorfeld erwartet, lieferten sich beide Landesmeister ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Vor allem die Werferinnen aus Schweinebrück zeigten sich bestens vorbereitet, legten ein Blitzstart hin und erarbeiteten sich schnell einen deutlichen Vorsprung. Dietrichsfeld II brauchte einige Zeit, um die Nervosität in den Griff zu bekommen, und konnte den Rückstand zur Wende auf zwei Würfe verkürzen. Dann lief die Truppe um Lena Kollmann zur Hochform auf und erhöhte den Druck auf die Kontra-

henten immer mehr und der Lohn ließ nicht lange auf sich warten. Schweinebrück machte nun einige Fehler, die das Kollmann-Team zu nutzen wusste. Durch überragende Würfe vor allem mit der Holzkugel konnte die Partie nicht nur ausgeglichen, sondern sogar nach und nach in eine knappe Führung gedreht werden. Doch es blieb spannend. Als beide Gummigruppen in ihre letzte Runde gingen, war noch alles drin für die Oldenburgerinnen, die verzweifelt um ihre Chance auf den Titelgewinn kämpften. Schließlich war es Saskia Hallinga, die mit ihrem letzten Wurf dafür sorgte, dass die Ostfriesinnen ein überragendes Jahr nach dem Aufstieg und der Landesmeisterschaft nun mit dem FKV-Titel krönen durften. Etwa 100 Meter vor dem Zielstrich stehend behielt Hallinga die Nerven und platzierte einen Traumwurf auf den Asphalt. Als dieser nach etwa 150 Metern die Straße



Mareke Best und Dietrichsfeld II krönten ihre starke Saison mit dem FKV-Titel.

verließ, brachen auf Seiten der Dietrichsfelder alle Dämme. Schweinebrück konnte nicht mehr nachlegen und hatte mit einem Wurf Rückstand das Nachsehen. Doch die Enttäuschung hielt sich bei dem Team von Astrid Hinrichs in Grenzen. „Klar ist man zunächst enttäuscht, wenn man nach so einem Traumstart am Ende doch noch verliert. Aber wir sind mit der Vizemeisterschaft mehr als zufrieden. Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft.“ Lena Kollmann zeigte sich natürlich überglücklich im Ziel: „Das ist der absolute Wahnsinn. Schade, dass wir nicht gemeinsam mit unseren Vereinskolleginnen auf dem Podest stehen konnten, dann wäre das Glück perfekt gewesen.“ Das zweite Dietrichsfelder Team verfehlte die Bronzemedaille um lediglich einen Wurf. Der dritte Platz in diesem hochklassigen Finale ging an „Ostfriesland“ Rahe. Halsbek musste sich mit Platz fünf begnügen.



Das Team aus Schweinebrück (Jana Schonvogel beim Wurf) musste sich mit Platz zwei zufriedengeben.

BILDER: JENS SCHIPPER